

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Maria von Hofen: De neien Schöfels

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Maria von Höfen*

## De neien Schöfels

Jens har sik van Christkindken Schlittschau wünsket. De kreeg he uk. Sik Fröst to wünsken, har he vergäten. Dat was argerlik. Nu stünd he d'r her. Wat wull he mit Schlittschau aohne Ies? Af un tau fröös dat wull 'n bitken, man dat was nich eis naug, dat sik 'n Muus up 'n Möhlendiek traun kunn. Jens nöhm jeden Dag de blitzblanken Dinger ut 'n Kassen, straokde doröver un dö se dann weer weg. Wat har he sik doch up Schöfeln freit. Dor schull nu niks van weern? Wegen den einen dummen Fähler? So einfach wull he sik dor nich mit affinnen. Dat müß doch uk anners gaohn. Vör Möllers Dannenkamp was ein hogen Sandbarg. Van dor baoven runner wull he dat probeiern. He trück siene Schauhe ut, de Schöfelschauhe weer an un wull hoch stiegen. Man dat güng gor nich. Dat was ja echt krass! Ehrder dat he de Bänner knüppen kunn, leeg he all lang. Of dat bäter was, de Schauhe baoven tau wesseln? Verseuken! Man nu güng üm dat noch leiper. Statts Piretten tau dreihen, kullerde he aal mantau, mantau up 'n Buuk un Rüggen bit naoh unnen. Dit was nich dat einzige Maol wor dat so güng. Dann endlik was he dat Henfallen satt un trück naoh Huus. He putzede de Dinger fein blank, wickelde se weer in dat Siedenpapier ut 'n Kassen un stappde naoh sienen Pap'n hen: „Hier Papa, kiek eis, de Dinge kannst man ümtusken – de dögt nich.“ De Pap'n nöhm de nipp in Oogenschien: „De sünd ja würlklik ganz stump. Oh, oh, wenn man einmaol nich uppaßt, dann dreiht se ein'n forts wat an. Hest Recht mien Jung – de Dinger wedd ümtusket.“

*Theo von Garrel*

## De Winter is kaomen

De Winter is kaomen,  
so gries un so kold,  
wi krepet tausaoen,  
dat Warmte wi holt.

Dor speegeld de Straoten,  
dor blinkerd de Weg,  
wi daut us fast faoten,  
dann kaomt wi taurecht.

Dor is dat früuh Aobend,  
un düüster un schwatt,  
us Oogen tausaoen,  
de finnet den Padd.

*Theo von Garrel*

## De Wiehnachtssteern

Ein Steern bünt Gott  
an't Himmelstelt,  
de lüchtet dör de Tied,  
as Trost un Haopen in us Welt,  
as Straohl van anner Siet.

Den Herrn sien Kompass giff di Leit,  
up aale diene Straoten,  
hei blinkt di tau bi Truur un Freid.  
hei deit di nich verlaoten.

Du weist, aaltied is einer dor,  
de nich blots nao di kick,  
de süht un helpt in de Gefohr,  
kummp de uck knüppeldick.

Büss du dann up de anner Siet  
bi't vulle Lucht ankaomen,  
büss du up ewig aale Tied  
mit dissen Steern tausaoen.